

PARKTHEATER: Jubiläumskonzert von Michael Suljic begeisterte kleine und große Fans des Liedermachers / Textsichere Besucher

Das Publikum wird zum riesigen Chor

Von unserer Mitarbeiterin Brigitte Zimmermann-Petrullat

BENSHEIM. Wenn der "Bensemer Bub", wie sich Michel Suljic selbst bezeichnet, mit seiner Gitarre auftritt, sind nicht nur Kinder völlig begeistert. Auch Eltern und Großeltern fühlen sich in unbeschwerter Kindertage zurückversetzt. So auch am Sonntag beim Jubiläumskonzert des Kinderliedermachers im Bensheimer Parktheater anlässlich des 25-jährigen Bestehens seines Musikverlags.

Mit einem Dank an sein treues Publikum eröffnet der Musiker und Pädagoge den Nachmittag. Er erinnert sich daran, wie Eltern seiner Musikschüler ihn vor 25 Jahren dazu brachten, den Pepito-Verlag zu gründen, um seine Lieder in Büchern und auf Kassetten zu verewigen. Auf die Frage "Wer weiß noch, was eine Kassette ist?" meldete sich keine Kinderhand - und die Erwachsenen schmunzelten wohlwissend.

Kaum dass Suljic die Einladung zum Klatschen, Schnipsen, Summen, Brummen und Mitsingen ausgesprochen hatte, setzte die kindliche Begeisterung ein. Zusehens verschwammen die Grenzen zwischen Bühnendarsteller und Publikum.

Singende Tiere und Hexen

Während auf der Bühne Suljic Gitarre spielte und sang und eine kleine Truppe die identifikationsstiftenden Figuren wie den Pinguin Fridolin darstellte, bildeten die Zuschauer einen riesigen Chor. Die musikalische Welt singender Tiere, Karotten oder Hexen mit kindgerechten Liedtexten machte es möglich, dass das ganze Parktheater zur Bühne wurde. Und Suljic, ließ bei seinen kurzen Gitarrensolos durchblicken, wie Musik ihn beflügelt. Zusammen mit seinen Fans führte er 14 Songs auf. Während Bernd Fillauer und Carsten Oehring Ton- und Lichttechnik steuerten und Dirk Renner Bilder auf die Leinwand beamte, dirigierte er gekonnt den Zuschauerchor und seine "Schauspieltruppe".

In mehrwöchiger Arbeit haben sich acht Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf ihren Auftritt vorbereitet und die passenden Kostüme ausgewählt. Hilde Hillenbrand, Marie Czypull, Lilly Heldmann, Lisa, Maite und Alexandra Grüner, Cordula Rinne, Catharina Linnhardt und Suljics Tochter Luisa Schork stellen die Figuren der Lieder optisch dar. Denn: Hinter jedem Stück steckt eine Geschichte, die sich in Musik und Bewegung ausdrückt.

Durch seine Erfahrung aus der musikalischen Früherziehung weiß der Pädagoge, dass Musik auch Körpergefühl, soziales Verhalten und nicht zuletzt kindliches Selbstbewusstsein vermitteln kann. Inhaltlich geht es um kindliche Erfahrungen, um Fantasien, Märchen und Träume. Dabei werden angstbesetzte Themen keineswegs verschämt ausgeblendet, denn wie sonst als mit Musik lassen sich Ängste besser verarbeiten und überwinden.

Suljic ist dankbar für kindliches Feedback. Kindermund tut Wahrheit kund, weiß der Vater zweier Töchter aus seinem Alltag. Auf diese Weise ist so manches als gelungen empfundene "Meisterwerk" der kindlichen Zensur zum Opfer und damit in den Papierkorb gefallen, gibt er offen zu. Sein erstes Kinderliederbuch "Eine Kiste voller Töne" schrieb er 1991. Doch bevor Suljic seine Kompositionen und die gemeinsam mit der Autorin Hilde Hillenbrand geschriebenen Texte in das Buch aufnahm, testete er sie bei seinen Musikschulkindern. Die Musik wurde auf Kassette gebannt. Die Produktionen des Komponisten, Texters, Musikers und Pädagogen unterschieden sich wohlthuend von pseudokindlichen Kommerzangeboten.

Inzwischen hat er über 300 Lieder geschaffen, die es auf CD oder als Download im Internet gibt. Kreativ ist er vor allem in den Schulferien. Subverträge mit großen Plattenfirmen und die Zusammenarbeit mit Disney Records machen den "Bensemer Bub" weit über die Region hinaus bekannt. Sein Kindermusical "Finbar", das nach rund dreieinhalb Jahren Arbeit 2014 beim Hessentag in Bensheim Premiere hatte, verschaffte ihm einen

Gastauftritt bei der Eröffnung der deutschen Schule in Madrid.

Bei aller pädagogischen Konzeption hat sich Michel Suljic den Spaß am Musikmachen erhalten. Ganz gleich, ob er am Schreibtisch über neuen Texten brütet, im Studio fertige Songs aufnimmt oder die Früchte seiner Arbeit auf der Bühne ausprobiert - sein Job macht ihm sichtlich Spaß. "Die akustische Gitarre ist bis heute meine Leidenschaft", gibt er lächelnd zu. Mit seinen Gitarren-Soloeinlagen beim Jubiläumskonzert hat er dies mehrfach unter Beweis gestellt. Dass ihn seine Fans auch dafür lieben, verdeutlichte nach der Veranstaltung die riesige Autogrammjägerschlange.

© Bergsträßer Anzeiger, Dienstag, 13.12.2016



Der feine Unterschied im Geschmack

Anzeige

Um das Beste aus Ihrem Essen herauszuholen, kommt es nicht nur auf das Rezept an. Die richtige Lagerung und Zubereitung spielen ebenfalls eine wichtige Rolle. Damit das Gemüse frisch bleibt und das Steak genau richtig wird, unterstützen Sie intelligente Technologien bei allen Schritten in der Küche. >> [mehr](#)